

Offener Appell An deutsche Journalisten

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele deutsche Juden befürchten – was selbst der Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland (ZdJ), S. Kramer, eingesteht – dass die jüdische Gemeinschaft in Deutschland (eine der größten jüdischen Diasporen) innerhalb der nächsten 15 – 20 Jahre untergeht. Das bedeutet, dass die Bemühungen der Bundes- und Landesregierungen, der Kommunen wie auch der jüdischen Funktionäre nicht dazu geführt haben, dass das Projekt „Jüdische Gemeinschaft Deutschlands“ realisiert werden konnte. Auch die Einwanderung von mehr als 200 000 Juden aus den GUS- Ländern hat nicht geholfen. Und die Ausschüttung von kolossalen finanziellen Mitteln (oft für Schau-Projekte) hat nur zu zahlreichen Finanzskandalen und zur Bereicherung einzelner jüdischer Funktionäre geführt.

Dem ZdJ ist es nicht gelungen, eine Strategie für die Integration der Eingewanderten in die jüdische Gemeinschaft zu entwickeln und eine gemeinsame ideologische Plattform für die Vereinigung der Juden in Deutschland auszuarbeiten. In vielen Gemeinden gibt es nur den Anschein von Religiosität und Demokratie. Es haben sich autoritäre Regime in der Gemeindeleitung gebildet. Meinungen von Gemeindegliedern werden missachtet. Gemeindestatuten, religiöse und staatliche Gesetze werden nicht befolgt. Jüdischer Geist ist in vielen Gemeinden nicht spürbar, für G-tt und jüdische Ethik gibt es keinen Platz; viele Gemeinden sind geschlossen wie Festungen.

Der ZdJ erklärt sich zum Hauptorgan zur Dachorganisation der ganzen jüdischen national-religiösen Gemeinschaft Deutschlands, angeblich gemäß demokratischen Prinzipien gebildet. In Wirklichkeit vertritt er nicht alle Juden Deutschlands – weder qualitativ noch quantitativ, weder religiös noch ethnisch – und ist auch keine demokratische Organisation. Zum Beispiel: Der Präsident und die beiden Vize-Präsidenten bekommen ihre Posten, ohne die deutsche jüdische Gemeinschaft über die Programme ihrer zukünftigen Tätigkeit zu informieren. Feed-back von den Juden Deutschlands zum ZdJ gibt es nicht, nichtexistent ist auch seine Pflicht, sich von ihnen kontrollieren zu lassen und Rechenschaft abzulegen.

Die Zeitung des ZdJ «Zukunft» wird vom deutschen Innenministerium finanziert. Sie ist faktisch kein Organ der jüdischen Gemeinschaft, sondern das persönliche Sprachrohr von S. Kramer. Die «Jüdische Allgemeine», die dank der deutschen Steuerzahler existiert, hat sich gegen die einfachen Gemeindeglieder abgeschirmt und ist eine Oase der Schönrednerei geworden, die keine Kritik auf ihre Seiten lässt.

Einseitig wird unser Leben auch von den deutschen Medien dargestellt. Der Stil ihrer Publikationen zur jüdischen Thematik ist meistens schmeichelhaft. In ihre Artikel und Fernsehberichte gelangen nur einige „anerkannte“ deutsche Juden. Artikel von jüdischen Zuwanderern werden abgewiesen. Wie in einem Ghetto

haben sich deswegen Migrantenautoren in der russischsprachigen „Jewrejskaja Gaseta“, in der «Jüdischen Zeitung» und im Internetportal «Freie jüdische Meinung“ (www.freie-juedische-meinung.de) versammelt (die sie selbst finanzieren). Die deutschen Medien aber reagieren nicht auf deren Publikationen.

Die öffentliche Protestaktion gegen die Willkür in der Gemeinde Bielefeld (vor dem Landesverband in Dortmund am 3.11.2009) wurde von der „freien“ Presse ignoriert.

Wir verstehen wohl, dass wegen der historischen Schuld Deutschlands die Presse verpflichtet ist, das Leben unserer Minderheit besonders taktvoll zu kommentieren. Doch zwischen taktvoller Darstellung und völligem Verschweigen der Probleme besteht ein riesiger Unterschied.

Es ist Ihnen sicher bekannt, dass im jüngsten Bericht der Organisation "Reporter ohne Grenzen" (RoG) Deutschland im Bereich Meinungsfreiheit den nicht sehr ehrenvollen Platz 17 einnimmt, während es vor 8 Jahren noch auf Platz 7 stand. Was jedoch die Freiheit des Wortes für Juden in den deutschen Medien angeht, so gehört sie eher auf Platz 140, welchen die RoG an Russland zugewiesen hat.

Sie wissen wohl auch, dass der ZdJ nicht das ganze deutsche Judentum darstellt. Nun denn: Schreibt Ihnen der Pressekodex nicht wahrheitsgetreue Information der Öffentlichkeit vor? Und bekommt nicht der deutsche Leser bzw. Zuschauer, der durchweg nur Positives über die jüdische Gemeinschaft liest, hört und sieht (meistens über die Eröffnung neuer Riesen-Synagogen), eine irriige Vorstellung über unser Leben?

Bitte versichern Sie uns nicht, dass Sie negative Erscheinungen innerhalb der jüdischen Gemeinschaft verschweigen, weil Sie unsere Ehre und Würde nicht verletzen wollen. Juden sind genauso ein Volk wie alle anderen. Unter uns gibt es, wie bei anderen Völkern, Böse und Gute, Ehrliche und Diebe, Helden und Schurken.

Wir bitten Sie nachdrücklich, offen über die Fälle von Unehrllichkeit und Amoralität in unserer Gemeinschaft zu berichten. Gleichfalls sollten Sie die Politik der Behörden gegenüber den Juden unvoreingenommen analysieren und wenn nötig kritisieren. Wenn es Sie aber stören sollte, dass Ihnen wegen wahrheitsgetreuer Information Antisemitismus vorgeworfen wird, dann geben Sie doch bitte jüdischen Autoren die Stimme.

Ihre „politisch korrekte“ Position ist nicht zum Nutzen der jüdischen Gemeinschaft. Wir werden die aus ihr resultierenden Verfälschungen mit allen demokratischen Mitteln anfechten. Wenn Sie für den Wiederaufbau der jüdischen Gemeinschaft als eines vollwertigen und geachteten Teiles der deutschen Gesellschaft eintreten, dann muss politische Korrektheit durch politische Konkretheit ersetzt werden.

Wir erwarten von Ihnen

- Veränderung Ihrer gemeinsamen Einstellung zur realen Situation innerhalb der jüdischen Gemeinschaft,
- Förderung der Veröffentlichung unseres Appells in deutschen Medien.

Wir hoffen auf das Erscheinen der freien Presse zu unseren Protestdemonstrationen für das Recht deutscher Juden, direkt und demokratisch die Führung des ZdJ zu wählen, **am 28.11. 2010, um 13:00 Uhr**, vor der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main, Westendstr. 43, 60325 Frankfurt/Main, und in NRW, vor dem Landesverband in Dortmund, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 12.

Kontakt: Tel. 01578-8627075, E-Mail: forumfzjd@gmx.de

Forum für die Zukunft des Judentums in Deutschland e.V.

Diesem Appell stimmen zu und unsere Tätigkeit unterstützen:

- *der Jüdische Kulturverein KINOR e.V., der Preisträger im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“
(http://www.gelsenzentrum.de/kinor/buch_kinor.pdf)*
- *Juden aus verschiedenen Städten Deutschlands. Schon mehr als 40 Personen sind bereit, dieses Schreiben zu unterzeichnen. Diese Zahl kann viel größer werden.*

Über uns: Forum für die Zukunft des Judentums in Deutschland e.V. - das Ziel des Vereins ist eine freie und demokratische Entwicklung des Judentums einzusetzen

(<http://www.freie-juedische-meinung.de/de/unsere-mission-forum-juedische-zukunft-de>).

Demokratie und Redefreiheit für Juden in Deutschland

Abbildung zum „Offenen Appell an deutsche Journalisten“



Bild: Elena Gubenko

1. Aushängeschild:
ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
ZUGANG NUR FÜR „ERLESENE“
2. Polizei
3. Deutsche Medien
4. Berg Jüdischer OLYMP in Deutschland
5. Mitglieder jüdischer Gemeinden – gehorsame stimmlose Statisten
6. Kritische jüdische Autoren
7. Deutsche Juden, die mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland (ZdJ) und seinen Strukturen nichts zu tun haben

